

# Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der  Stadt Hochheim a. M.

Erscheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags.  
(Für Postbezug nur 3 maliges Erscheinen, die Freitags-Nummer wird der Samstag-Nummer beigelegt.)  
Redaktion u. Expedition: **Viebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.**  
Redakteur: **Paul Jorschick in Viebrich a. Rh.**  
Rotations-Druck und Verlag der Buchdruckerei **Guido Seidler in Viebrich a. Rh.**  
Filialexpedition in Hochheim: **Jean Lauer.**

Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einchl.  
Frangierlohn; zu gleichem Preise, aber  
ohne Bestellgeld, auch bei Postbezug.

Anzeigenpreis: für die 6 gelbsteine  
Colonelzeile oder deren Raum 10 Pfg.,  
Reklamezeile 25 Pfg.

Nr. 107.

Mittwoch, den 12. Juli 1911.

5. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

### Bekanntmachung.

Nach Mitteilung der Ortspolizeibehörde in Deltenheim ist am 7. ds. Mts. die Maul- und Klauenseuche auf dem Hofgut Weichshausen amtlich festgestellt worden.  
Hochheim a. M., den 10. Juli 1911.  
Die Polizeiverwaltung: **Walch.**

### Bekanntmachung.

Es wird in Erinnerung gebracht, daß das freie Umherlaufen der Hunde in Feld- und Weinbergswegen verboten ist und im Falle der Anzeige die Eigentümer der Hunde bestraft werden.  
Hochheim a. M., den 11. Juli 1911.  
Die Polizeiverwaltung: **Walch.**

### Bekanntmachung.

Das Gehen in den Weinbergen und Baumgewannen ohne Erlaubnischein von dem Eigentümer des Grundstücks ist verboten.  
Hochheim a. M., den 11. Juli 1911.  
Die Polizeiverwaltung: **Walch.**

### Bekanntmachung.

Nach den §§ 9 und 10 des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880 und 1. Mai 1894, betreffend die Abwehr- und Unterdrückung von Viehseuchen sind die Besitzer von Haustieren verpflichtet, von dem Ausbruch der unter näher bezeichneten Seuchen unter ihrem Viehbestande und von allen verdächtigen Erscheinungen bei demselben, welche den Ausbruch einer solchen Krankheit befürchten lassen, sofort der Ortspolizeibehörde Anzeige zu machen, auch das Tier von Orten, an welchen die Gefahr der Ansteckung fremder Tiere besteht, fern zu halten.  
Die gleichen Pflichten liegen demjenigen ob, welcher in Vertretung des Besitzers der Wirtschaft vorsteht, ferner bezüglich der auf dem Transporte befindlichen Tiere dem Begleiter derselben, und bezüglich der in fremdem Gewahrsam befindlichen Tiere dem Besitzer der betreffenden Gehöfte, Stallungen, Koppeln oder Weiden.

Zur sofortigen Anzeige sind auch die Tierärzte und alle diejenigen Personen verpflichtet, welche sich gewerbsmäßig mit der Ausübung der Tierheilkunde beschäftigen, insgleichen die Fleischbeschauer, sowie diejenigen, welche gewerbsmäßig mit der Befestigung, Vermertung oder Bearbeitung tierischer Kadaver oder tierischer Bestandteile sich beschäftigen, wenn sie, bevor ein polizeiliches Einschreiten stattgefunden hat, von dem Ausbruch einer der nachgenannten Seuchen oder von Erscheinungen unter dem Viehbestande, welche den Verdacht eines Seuchenausbruchs begründen, Kenntnis erhalten.

Die Seuchen, auf welche sich die Anzeigepflicht erstreckt, sind folgende:

1. der Milzbrand,
2. die Tollwut,
3. der Rost (Wurm) der Pferde, Esel, Maultiere und Maultiere,
4. die Maul- und Klauenseuche des Rindviehs, der Schafe, Ziegen und Schweine,
5. die Lungenseuche des Rindviehs,
6. die Blauzungenkrankheit der Schafe,
7. die Blauzungenkrankheit der Pferde und der Blähschneidkrankheit der Pferde und des Rindviehs, und
8. die Räude der Pferde, Esel, Maultiere, Maultiere und der Schafe.

Ich bringe Vorstehendes zur öffentlichen Kenntnis und ersuche die Polizeiverwaltungen zu Viebrich und Hochheim und die Ortspolizeibehörden des Kreises, die Bekanntmachung in geeigneter Weise zur Kenntnis der Beteiligten zu bringen.  
Hochheim a. M., den 7. Juli 1896.

Der Kgl. Landrat,  
Graf von Schlieffen.

Jr. I. 6161.

## Deutschland und Marokko.

### Agadir in der französischen Kammer.

Paris. Kammer. In der Dienstag-Sitzung erklärte der Minister des Auswärtigen de Selves bezüglich der Agadir-Angelegenheit: Man verlangte von mir Auskünfte über die Vorgänge, die mit der Entsendung des deutschen Kriegsschiffes nach Agadir im Zusammenhang stehen. Ich kenne die Weisheit und den Patriotismus, der die Kammer befeuert; an diese Eigenschaften appelliere ich in dieser Stunde. Die Pourparlers haben begonnen, und eine Verständigung ist im Gange, ich bitte darum, daß diese Verhandlung in Ruhe und der hohen und würdigen Form vor sich gehe, die den Großmächten, die mit einander unterhandeln, gebührt. (Lebhafte Beifall auf allen Bänken mit Ausnahme der Linken.) Wenn die Stunde gekommen sein wird, so werden wir, seien Sie überzeugt, nicht zögern, vor Ihnen zu erscheinen und Ihnen zu sagen, was wir getan haben. (Eine Stimme auf der Linken: Für den Frieden!) Ausrufe auf verschiedenen Bänken.) de Selves setzte den Satz fort: Wie wir gehandelt haben und Sie zu bitten, meine Herren, abzumachen, zu prüfen und zu erörtern, ob wir auf der Höhe unserer Aufgabe gestanden haben. Für diesen Augenblick bitte ich Sie um die Erlaubnis, die Tribüne verlassen zu dürfen und uns Vertrauen zu schenken. Die im Gange befindliche Besprechung wird mit einer beharrenden und der unerschütterlichen Sorge für das geführt, was die Interessen und die Ehre des Landes erfordern (Anhaltender Beifall auf allen Bänken, ausgenommen auf der äußersten Linken), und auch mit der Sorge dafür, mit der Macht, mit der wir unterhandeln, die Ver-

ziehungen des guten Einverständnisses und vollkommener Loyalität aufrecht zu erhalten. (Anhaltender Beifall auf den gleichen Bänken.) Jaures verlangte, daß die Debatte am Mittwoch beginne, die Würde Frankreichs sei in keiner Weise in Gefahr. de Selves verlangte Vertagung auf unbestimmte Zeit, die auch mit 476 gegen 77 Stimmen angenommen wurde.

### Die Unterredung zwischen Cambon und Ribbles-Wächter.

Paris, 11. Juli. Der Erste Sekretär der französischen Botschaft in Berlin, Baron de Ribbles, berichtete Dienstag nachmittag dem Minister des Auswärtigen mündlich über den Inhalt der ersten zwischen dem französischen Botschafter und Herrn von Ribbles-Wächter gepflogenen Unterhaltung. Der „Temps“ faßt den Inhalt dieses Berichtes dahin zusammen: „Der französische Botschafter verheißte dem deutschen Minister nicht das Bedauern, das ihm die Kunde von Agadir einflöße. Der deutsche Minister versprach seinerseits dem französischen Botschafter nicht das Bedauern, das bei ihm die mäßigen Ergebnisse erzeugten, welche seit zwei Jahren das durch das Abkommen von 1909 beschlossene wirtschaftliche Zusammenarbeiten zwischen Deutschland und Frankreich ergeben habe. Ohne in die Erörterungen dessen einzutreten, was der Minister als Vernachlässigung (négligence) bezeichnete, machte der französische Botschafter darauf aufmerksam, daß die begonnenen Unterredungen niemals abgebrochen worden seien, und daß es leicht sei, sie fortzusetzen. Der deutsche Minister zeigte sich dazu geneigt und eine neue Zusammenkunft wurde unverzüglich festgesetzt. Die beiden Unterhändler blieben also auf dem Boden des Einverständnisses von 1909, ohne bisher die Prüfung der neuen Umstände anzuschneiden, die sich längst in Marokko ereignet haben und welche im Verlaufe jenes

## Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

Hochheim. Die fortdauernde heiße trockene Witterung hat den Roggenbestand sehr schnell der Reife entgegen geführt. In den Ries- und Sandböden ist er bereits schnittreif, jedoch der heutige Margaretenfest den Anfang der Ernte bringen dürfte. An Gebirgen wird dieselbe in diesem Jahr vielfach einen bemerkenswerten Ausfall bringen, dahingegen sind die Weizen durchweg voll und lang entwickelt, so daß der Körnerertrag ein guter sein wird. Ein guter Regen wäre unserer Gemarkung sehr nötig, da Kartoffeln und sonstige Hackfrüchte, Bohnen, Gurken, Gemüse im Wachstum stehen und auch teilweise eingehen. Auch für den Nachwuchs von Klee, Gras und anderer Futterartikeln wäre Feuchtigkeit dringend nötig.

Auf dem Feuerwehrtag in Herborn war die hiesige Wehr durch Oberbrandmeister Schulz und die Feuerwehrleute Georg Kaufmann und H. J. Werten vertreten.

In den Domänen-Weinbergen wird nächster Tage mit dem Mostkernung zur Sommerbekämpfung des Fleu- und Sauerwurmes begonnen, zu welchen Arbeiten Leute eingestellt werden. (Siehe Inserat.)

Am vergangenen Sonntag hatte der Hochheimer Sportverein einen guten Erfolg zu verzeichnen. Die 1. Mannschaft begab sich nach Wiesbaden, um das jährliche Retourspiel gegen die 1b-Mannschaft des Wiesbadener Sportvereins (Nordkreismeister der Klasse II) auszutragen. Der interessante Wettkampf endete mit einem Siege der Hochheimer Mannschaft mit 4:1 Toren.

Ein Triumph der modernen Eisenbahn ist die Vollendung des Umbaus der Eisenbahnbrücke zwischen Mainz-Süd und Gustavsburg über den Rhein in ihrer nördlichen Hälfte innerhalb eines Jahres. Nach vor einem Jahrzehnt wäre die Ausführung einer solchen Eisenarbeit innerhalb so kurzer Zeit ganz unmöglich gewesen. Die Brücke besteht aus zwei Hälften, während man mit dem Abbruch des nördlichen Teiles begann, mußte der Verkehr auf dem vollständig separat erbauten südlichen Teil ununterbrochen aufrecht erhalten werden. Das war mit gewissen Schwierigkeiten möglich, es gelang dadurch leichter, daß man einige Züge über die Hochheimer Mainbrücke umleitete. Die Demontage der Brückenhälften, die Abnahme und Wegschaffung der vielen hundert von Zentnern Eisen machte, da die modernsten Maschinen zur Verfügung standen, weniger Mühe, als es auf den ersten Blick den Anschein hat. Immerhin waren eingehende Vorbereitungen nötig, ebenso wie für die gleich nach dem Abbruch beginnende Rekonstruktion der Brücke. Auf der Gustavsburger Seite wurden die schweren ausgedehnten Eisenteile bereits zusammengelegt, dann auf die Brücke hinaufgeschafft und miteinander verbunden. Der Unterbau der Brücke blieb völlig unverändert, da er durchaus intakt ist, bloß an den Vorstützungen sind einige Verbesserungen vorgenommen worden. Selbst in Eisenbahnersicht hatte man die Vollendung des Umbaus innerhalb eines Jahres für unmöglich gehalten. Das Gustavsburger Werk hat seine Leistungsfähigkeit wieder einmal glänzend bewiesen, seine gewaltigen Montagehallen versetzten es in die Lage, in außerordentlich wertvoller Weise schon in den Werkstätten Leidenburg von der Eisenbahndirektion Mainz, nachdem nun die nördliche Hälfte fertig ist, sind die Arbeiten an der südlichen Hälfte bereits in Angriff genommen, bei günstigem Winterwetter hofft man sie bis zum Sommer n. Js. zu vollenden. Hand in Hand damit gehen Arbeiten in den Ausfahrtsanlagen im Bahnhof Mainz-Süd. Ist die Brücke dann ganz erneuert, dann wird sie auf lange Zeit hinaus selbst den schwersten Belastungen gewachsen sein; die Probefahrten hatten das beste Ergebnis.

Wiesbaden. Am Samstag nachmittag hat sich in seiner Wohnung in der Adolfsallee der Hofmeister a. D. S. erschossen. Als Motiv wird Lebensüberdruß angegeben.

Darmstadt. Einen schrecklichen Tod erlitt der 45 Jahre alte verheiratete, am Bahnübergang bei Egelsbach stationierte Bahnwärter Georg Weg. Ihm erglückte in seiner Wohnbude nachts der Petroleumbehälter und im Augenblick stand der ganze Innenraum in Flammen. Weg war darauf am Körper verbrannt, daß er auf dem Wege zum Krankenhaus starb.

## Tages-Rundschau.

Von der Nordlandreise des Kaisers wird aus Balestrand gemeldet: Der Kaiser machte Montag Abend einen Spaziergang und besuchte den Professor Dahl. Auch Dienstag war wieder sonniges Wetter. Der Kaiser unternahm morgens wieder einen Spaziergang. Mittags war Professor Dahl mit Frau, Schwiegertochter und Sohn zur Frühstückstafel geladen. Nach 5 Uhr hörte der Kaiser den Vortrag des Generalmajors Dittbush. Um 7 Uhr fand Abendstafel statt.

Deutsche Orden für französische Offiziere. Kaiser Wilhelm hat zwei französischen Offizieren Ordensauszeichnungen verliehen, und zwar dem Genieoberleutnant Signal vom französischen Großen Generalstab den Kronenorden zweiter Klasse und dem Rittmeister Cornu de la Fontaine den Roten Adlerorden dritter Klasse. Der Anlaß zu dieser Dekoration ist nicht bekannt. Ordensauszeich-



(Fortsetzung folgt.)

**Schlafzimmer**  
in größter Auspr., kompl. 192.  
**Wohnzimmer**  
in schönster pol., kompl. 138.  
**Speisezimmer**  
hochmod., in eich., kompl. 425.  
**Leopold Ullmann, Maler**  
Schillerstraße 36.